

Kammerrechtstag 2015 in Würzburg

„Aktuelle Entwicklungen zur Aufwandsentschädigung im Ehrenamt“

- **Anfrageverfahren bei der „Clearingsstelle“** nach § 7 a SGB IV ist **gleichwertiges Verfahren** im Verhältnis zu dem aus einer Betriebsprüfung resultierenden Feststellungsverfahren des Rentenversicherungsträgers nach § 28 p Abs. 1 S. 5 SGB IV; Abgrenzung nach dem **Kriterium der zeitlichen Vorrangigkeit**.
 - Kammern sollten die **Initiative ergreifen** und ein „Clearingverfahren“ einleiten; **„Belohnung“**: Widerspruch und Klage gegen Entscheidungen, dass eine Beschäftigung vorliegt, haben **aufschiebende Wirkung**.
 - **Wirkung der Entscheidung: Bindungswirkung** gegenüber Verfahrensbeteiligten (Bestandskraft nach § 77 SGG) und **Tatbestandswirkung gegenüber Einzugsstellen und Sozialversicherungsträgern** für das Bestehen oder Nichtbestehen einer Beschäftigung nach § 7 Abs. 1 SGB IV.
- Eine ausschließlich auf **öffentlich-rechtlichen Vorschriften** im Gesetz wie auch in der Satzung beruhende **Ausübung öffentlicher Funktionen im zugewiesenen Bereich** ist als **„klassische“ ehrenamtliche Tätigkeit** einzuordnen; nach der jüngeren Rechtsprechung des **BAG** liegt in einem solchen Fall **kein Arbeitsverhältnis** vor (Urt. v. 9 April 2014 - 10 AZR 590/13 -, studentischer Prorektor an der Universität Rostock).
- **Fehlendes Arbeitsverhältnis = fehlendes Beschäftigungsverhältnis** ? Die meisten Sozialgerichte sehen dies anders und verweisen auf die **Rspr. des BSG**, wonach eine Beschäftigung iSd § 7 Abs. 1 SGB IV vorliegt, wenn **Ehrenbeamte** (in der kommunalen Selbstverwaltung) **über Repräsentationsaufgaben hinaus eine dem allgemeinen Erwerbsleben zugängliche Verwaltungstätigkeit ausüben** (Urt. v. 25.01.2006 - B 12 KR 12/05 R -). Eine Entscheidung des BSG zum Ehrenamt in der funktionalen Selbstverwaltung steht noch aus.
- Die **Existenz einer - hauptamtlichen - Geschäftsführung** spricht bereits gegen die Wahrnehmung von einer dem allgemeinen Erwerbsleben zugänglichen Verwaltungstätigkeit iS der Rspr. des BSG; gleiches gilt mit Blick darauf, dass die **Mitwirkung in der Selbstverwaltung nur neben einer Hauptbeschäftigung** erfolgt.
- Dem Umstand, dass die Vorstandsmitglieder **weder hinsichtlich Zeit, Ort und Dauer der Aufgabenwahrnehmung weisungsgebunden**, noch in irgendeiner Form in die **Arbeitsorganisation der laufenden Verwaltung der Kammer** eingebunden sind, messen die Betriebsprüfer bei der Deutschen Rentenversicherung nicht das nötige Gewicht bei.